



Der Car-Sharing-Verein Zweitalerland hat jetzt neben seinen fünf Benzinern auch ein Elektro-Auto in seiner Flotte: Das wurde in der Engelstrae präsentiert. Auch Stadtwerkechef Thorsten Ruprecht (2.v.l.) und Car-Sharing-Gründungsmitglied Alfred Stratz (4.v.r.) schauten vorbei. Alle anderen vier sind im Vorstand aktiv. FOTO: LENA TROGUS

## Einstieg in E-Mobilität

Der gerade 25 Jahre alt gewordene Verein Car Sharing Zweitalerland hat sein erstes E-Auto gekauft

Von Lena Trogus

WALDKIRCH. Der Car-Sharing Verein Zweitalerland leistet seit 25 Jahren einen Beitrag zum Klimaschutz und steigt jetzt auch in die elektronische Mobilität ein: Die Fahrzeugflotte des Vereins wurde um ein Elektroauto erweitert.

Da im Dezember 2017 das 25-jährige Jubiläum des Vereins gefeiert wurde, war das E-Auto – ein Renault Zoe – sozusagen ein Geburtstagsgeschenk, das sich die rund 100 Auto-Teiler im Elz- und Simonswaldertal selbst gemacht haben und damit nun ihren Fuhrpark aus fünf Benzinautos erweitern. Ermoglicht wurde die Anschaffung aber auch durch Unterstützung des Autohauses Maier, Waldkirch, sowie des Verkehrsministeriums Baden-Württemberg, das mit etwa 6500 Euro zur Förderung des E-Autos beigetragen hat. Der Strom wird durch die Waldkircher Stadtwerke gesponsert. Durch dieses Gesamtpaket ist es dem Verein möglich, das Elektroauto zum gleichen Fahrpreis anzubieten wie ein vergleichbar groes Benzinauto des Vereins, erläutert Ralf Heuser-Lindner, einer der drei Vorsit-

zenden. „Dies war das Ziel des Vereins, umweltfreundlichere Fahrten auf gleichem Preisniveau wie eine Fahrt mit einem Benzinauto anbieten zu können“, sagt er und stellt fest, dass man sich damit von anderen Carsharing-Vereinen im Umkreis unterscheidet.

Die über 100 Mitglieder, die der Verein zählt (darunter auch Firmen und soziale Organisationen), fahren meist Kurzstrecken unter 30 Kilometern, weshalb das Elektroauto mit einer Reichweite von 100 bis 140 Kilometern ideal in das Sortiment passe. Der Energieverbrauch des neuen Autos liege etwa bei einem Drittel des Verbrauchs eines Benziners. In Benzin umgerechnet, entspreche das circa 1,5 Liter auf 100 Kilometer. Beim Bremsen werde sogar Energie zurückgespeist, weshalb bei seiner Testfahrt auf den Kandel nach der Tour mehr Energie im Akku war als davor, erzählt Heuser-Lindner.

Die Bedienung sei sehr einfach und damit gerade auch für das Car Sharing geeignet, also für Nutzer, die je nach Wunsch und Verfügbarkeit unterschiedliche Fahrzeuge nutzen. „Wer noch nie elektrisch gefahren ist, sollte das auf jeden Fall ausprobieren. Es ist zügig, leise und komfortabel“, ergänzte Heuser-Lindner. Unter 30

Stundenkilometern ist ein Fugangerwarnton eingebaut, der Unfälle verhindern soll.

Manche Initiatoren des Auto-Teilens im Zweitalerland, wie das Ehepaar Stratz aus Kollnau, sind bis heute dem Verein treu. Vor 25 Jahren begann alles damit, dass sich Nachbarn ein Auto teilten – erst privat, dann als Verein. Seit der Gründung hat sich viel getan. Die Stellplätze der jetzigen Autos finden sich beim Bürgerhaus, der Schwarzenberg-Turnhalle, im Papiergassle, im Unterdorf in Kollnau sowie nahe des Kindergartens St. Carolus in Batzenhausle. Das E-Auto hat seinen vorläufigen Stellplatz auf dem Parkplatz an der Blumenstrae.

Durch ein personalisiertes Zugangskartensystem und Bordcomputer ist die Benutzung und Abrechnung vereinfacht. Mit einer monatlichen Rechnung werden die in Anspruch genommenen Fahrten dann – je nach Nutzungszeit und gefahrenen Kilometern – bezahlt. Der Verein hofft, mit seinem neuen Angebot noch mehr Menschen für umweltfreundlichere Autofahren zu begeistern.

Mehr Infos unter [www.car-sharing-zweitaelerland.org](http://www.car-sharing-zweitaelerland.org)